

**Andreas Schultheiß**

## **2.3 Liebe und Freundschaft – Unterrichts- anregungen zum DAS SIND WIR II -Baustein 2 in einer 9. Hauptschulklasse**

Ausgehend von den DAS SIND WIR II-Materialien habe ich mich mit einer 9. Hauptschulklasse in Hamburg mit dem Thema „Liebe und Freundschaft“ auseinandergesetzt. Das Projekt wurde im Team Teaching mit der Klassenlehrerin durchgeführt. Im Folgenden möchte ich die Unterrichtsschritte skizzieren und einige Schülerprodukte und -reaktionen auf das Projekt zeigen.

**Projektthema:** Liebe und Freundschaft

**Zeitungsfang:** 5 Vormittage im Verlauf von 6 Wochen

### **I. VORMITTAG: EINFÜHRUNG**

#### **1. Präsentation von vier Filmporträts des DAS SIND WIR II-Materials**

Folgende Jugendliche aus dem DAS SIND WIR II-Videofilms werden vorgeführt: Florian, Marina, Cathy und Raoul.

Auf Wunsch der SchülerInnen wird über die Personen „abgestimmt“. Danach erhält Raoul über 90% der Stimmen, Marina den Rest.

Die anschließende Diskussion wird unter folgenden Leitfragen geführt:

- a) Was mochte ich/was mochte ich nicht an....?
- b) Wer ist mir am nächsten/am fernsten?
- c) Auf welche Fragen antworten die Jugendlichen im Film? (Idol, Partnerschaft, Freundschaft, Ziele, Lieblingstier, Zukunftsperspektiven)
- d) Welche Fragen würde ich selber stellen wollen, und würde ich umgekehrt auch auf diese Fragen antworten?

Eine zweite Abstimmung nach der Diskussion ergibt dasselbe Bild.

### **2. Erstellung von Selbstporträts**

Thema der Selbstporträts: Wer bin ich? - Meine Träume, Ideale, Zukunftsperspektiven. Dabei soll auch der Bedeutung des eigenen Namens nachgegangen werden. Hierfür werden verschiedene Namenslexika zur Verfügung gestellt.<sup>1</sup>

Zusätzliche Hilfen für die Erstellung des Porträts:

Fünf Fragen zu Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, z.B.:

Lieblingsfarbe, -speise, -tier, -tageszeit, -umgebung, -beschäftigung, -gesellschaft (d.h. mit wem bin ich am liebsten zusammen?)

Aufgabe im Wortlaut:

#### **DAS BIN ICH**

Aufgabe für ein Selbstporträt in Partnerarbeit

1. Teilt euch in Zweiergruppen auf und sucht euch einen Platz in oder außerhalb der Klasse, wo ihr gut arbeiten könnt.
2. Fertigt eine Umrisszeichnung von eurem Partner/ in in Originalgröße an und heftet die Zeichnung an die Wand.
3. Interviewt euch gegenseitig mit Hilfe der Fragen und notiert die Ergebnisse auf der Zeichnung. Benutzt außer Schrift auch Bilder, Fotos usw.
4. Macht ein Porträtfoto von euch und klebt es auf den Kopf der Umrisszeichnung.
5. Stellt, wenn alle Gruppen mit ihrer Arbeit fertig sind, euren/eure Partner/in mit Hilfe des Bildes vor.

## II. VORMITTAG: LIEBE UND FREUNDSCHAFT 1

### 1. Vorstellung des Themas und Einstimmung

Gespräch über Liebeserklärungen in den verschiedenen Sprachen. Begrüßungszeremonien von Menschen, die sich lieben und die befreundet sind, etwa im Gegensatz zu Leuten, die sich flüchtig kennen; die zusammen arbeiten/zur Schule ge-hen; Angehörige einer Familie, die sich täglich mehrmals sehen; die sich nach Wochen treffen; Eltern/Kinder; Erwachsene/Jugendliche/Kinder etc.

### 2. Liebesgedichte:

Aus einer Fülle von ausgebreiteten Liebesgedichten bekannter Autoren suchen die SchülerInnen das Gedicht heraus, das sie am liebsten mögen. Sie tun sich dann mit einem/r Partner/in zusammen und stellen sich erst einmal die ausgewählten Gedichte gegenseitig vor. Jede/r Schüler/in soll dann ihr/sein Gedicht mit Feder und Tinte abschreiben und das Blatt besonders gestalten. Im Plenum werden die Gedichte alle noch einmal vorgetragen, wobei die SchülerInnen an Hand des Textes eine kurze Begründung für ihre Wahl geben (Abb. 1).

### 3. Liebe in der Musik

Deutsche, englische, italienische, türkische, russische, polnische etc. Beispiele. Im Gespräch darüber versuchen wir zu bestimmen, welche Gefühle ausgedrückt werden. Wir sprechen (noch) nicht über unsere Gefühle, sondern darüber, was Liebesgefühle sind: Warum mag ich jemanden/warum gerade nicht? Worauf fällt mein erster Blick, wenn ich einem Menschen begegne? Was teile ich selber mit, ohne es zu merken?

## III. VORMITTAG: LIEBE UND FREUNDSCHAFT 2

Wir beschäftigen uns mit der Liebe in der bildenden Kunst. Vorlagen sind Gemälde von Picasso, Monet, Chagall, Goya und Munch. Die SchülerInnen sollen sich ein Bild auswählen und es kopieren. Dabei kommt es zu interessanten „Deutungen“. Die SchülerInnen entdecken, dass sie die Bilder nicht einfach mehr oder weniger naturgetreu nachzeichnen, sondern ihre eigene Sichtweise mit in das Bild eintragen. Als Nebeneffekt entwickeln wir Kategorien, anhand derer wir Bilder systematisch beschreiben.

Eine immer wieder beliebte, weil sehr wirkungsvolle Abbildung eines Gemäldes besteht darin, das Bild mit einer Farbfolie an die mit einer großen Papierbahn versehenen Wand zu projizieren und nachzumalen. In unserem Fall malten zwei Schüler mit dieser Methode Chagalls Bild „Der Geburtstag“, das noch wochenlang die Klasse schmückte (vgl. Abb. 2 u. 3)

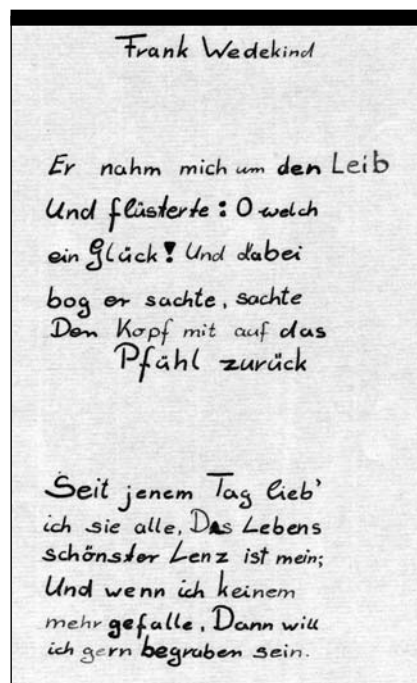


Abb.1: Frank Wedekind

## IV. VORMITTAG: LIEBE UND LIEBESLEIDEN

Da Jugendliche in ihren ersten Begegnungen mit der Liebe häufig eher leiden als Erfüllung finden, sind Bilder,

die den Schmerz in der Liebe thematisieren, ihnen leicht zugänglich. Sie selbst leiden ja darunter, nicht wahrgenommen, von niemanden gemocht oder von anderen ausgestochen zu werden.

Im Mittelpunkt unserer Beschäftigung standen drei Bilder: Edward Hoppers „Summer Evening“ und Edvard Munchs „Asche“ und „Die Einsamen“ und die dazugehörigen Arbeitsanweisungen (vgl. Abb.4). In den Texten, die die SchülerInnen schreiben, spiegeln sich ihre Vorstellungen, Einstellungen, Erfahrungen und Ängste wider. Sie haben auf diese Weise die Möglichkeit, über sich selbst zu sprechen, ohne sich vor den Anderen zu entblößen.



Pablo Picasso: 1919

Dieses Bild heißt „Schlafende Bauern“.  
Auf diesem Bild sieht man zwei Verliebte.  
Der Stil ist modern, aber ungenau.  
Die Menschen sind genauer gemalt als der Hintergrund.  
Die Farben sind zum Teil kräftig.  
Die Stimmung ist harmonisch.  
Ich finde das Bild romantisch und süß.

### Bildbeschreibung

Auf dem Bild sieht man ein glückliches Paar, das ~~fast~~ schwelgt ~~in~~ Freude, der Maler heißt Marc Chagall und der Titel heißt „Der Geburtstag“.  
Die Farben des Bildes ~~und~~ sind sehr kräftig und sehr ~~bunt~~.  
Die Stimmung des Paares ist sehr gut, das Paar ~~freut~~ sich.  
Das spielt alles ~~auf~~ Haus beim Paar.  
Uns gefällt das Bild, weil es fantastisch ist und es ist auch sehr ~~bunt~~.

Flakain und Qualität



Abb. 2: (oben) Nach Pablo Picasso: „Schlafende Bauern“ (1919) mit Beschreibung  
Abb. 3: (unten) Nach Marc Chagall: „Geburtstag“ mit Beschreibung



Julia und Jim

Jim ist enttäuscht von Julia, da sie ihm erzählt hat, dass sie einen anderen liebt. Jim versucht alles, um sie wieder zu bekommen, aber sie blockt ab. Er sagt: „Ich würde dich gerne heiraten, eine Familie mit dir gründen und du verlobst dich einfach mit einem anderen! Wer ist es, los, sag mir!“ „Ich, ich bin in Johann verliebt.“ „Was ist der Bauer-Isottel? Was hat er, was ich nicht habe?“ „Er ist nicht so gewalttätig und er braucht kein Geld um mich glücklich zu machen.“ Nach einer ganzen Weile Diskutieren kommen Julia und Jim auf einen Kompromiss. „Julia, ich liebe dich zwar, aber wenn du schon liebst, werde ich aus deinem Leben verschwinden, ich will dir noch mal sagen, es war eine wunderschöne Zeit mit dir.“ „Bis dann!“ „Ich werde dich nie vergessen.“ sagt Julia und beide gehen getrennte Wege, nach ein paar Tagen erfährt Julia, dass Jim sich umgebracht hat, er sollte ein Brief hinter lassen haben, wie drauf stand: Nur Julia, sonst keine.

Hallo Maria!

Maria, es tut mir leid, dass ich mich nicht um das Kind gekümmert habe. Ich kann nicht kommen, weil meine Mutter krank ist. Ich schreibe dir, wenn ich komme. Ich vermisse dich auch. Ich weiß nicht, ob ich bei dir wohnen kann. Meine Mutter meinte, dass ich einen Monat das Kind nehmen sollte und du dann 4 Monate. Das ist zwar keine gute Lösung, aber es ist besser für uns, zumindest, bis wir alt genug sind.

Harald



Abbildung 4a: (oben) Edward Hopper: „Summer Evening“ mit Text zur Szene; Schülerbrief  
Abbildung 4b: (unten) Schülerbrief; Edward Munch: „Asche“ mit Brief

#### AUFGABENSTELLUNG ZU HOPPER:

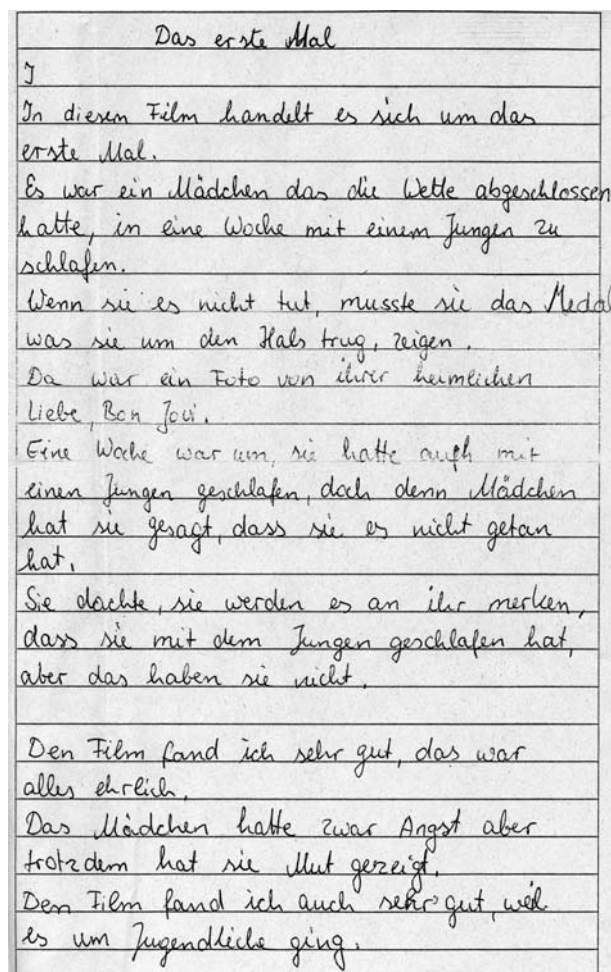
- Das sind Julia und Jim. Worüber sprechen sie miteinander? Haben sie Probleme miteinander. Genießen sie den warmen Sommerabend?
- Schreibe einen Text zu dieser Szene, so wie du sie verstehst

#### AUFGABENSTELLUNG ZU MUNCH:

- Stellt euch vor, diese beiden Menschen schreiben sich am nächsten Tag einen Briefe. Was haben sie sich zu sagen?
- Eure Aufgabe: Jede/r schreibt zwei Briefe. Einen Brief von dem Mann an die Frau oder umgekehrt und danach den entsprechenden Antwortbrief.



Abb. 5: Filmtitel: „Das erste Mal“ mit Filmbesprechung.



## V. Vormittag: Film „Das erste Mal“<sup>2</sup>

Der Film pendelt zwischen Phantasie und Wirklichkeit und zeigt die Wege und Irrwege junger Menschen auf den Spuren der Liebe.

Hier war es interessant zu beobachten, wie verschämt sich die sonst stets lauten, sich eher machohaft gebärdenden Jungen verhielten.

Der Aussprache über den Film ging eine kleine „Filmbesprechung“ voraus, die die SchülerInnen schriftlich anzufertigen hatten (vgl. Abb.5)

Den Abschluss bildete eine Art Evaluation, die nach dem Motivations- und Informationswert des Projektes, nach der Eigenbeteiligung und schließlich danach fragte, ob man (d.i. ob Jugendliche) mit Erwachsenen über die Liebe offen sprechen könne (vgl. Abb.6)

Das Projekt war so angelegt, dass die SchülerInnen

offen über ihre Gedanken und Gefühle sprechen konnten, aber niemand dazu genötigt wurde.

Von der Klassenlehrerin erfuhr ich, dass sich nach diesem Projekt einige SchülerInnen mit sehr privaten und intimen Fragen an sie gewandt hatten.

## Anmerkungen

<sup>1</sup> Literaturhinweise zu den verwendeten Namenslexika: Goldmanns großes Vornamenbuch (1982) München. Schimmel,A. (1995) Von Ali bis Zahra. Namen und Namensgebung in der islamischen Welt. München: Diedrichs.

Schimmel,A. (1992) Türkische Namen und ihre Bedeutung. Köln: Önel Verlag.

<sup>2</sup> Angaben zu dem eingesetzten Film: Walther,C. (1997) Das erste Mal. (90min)

# „Evaluation“

1. Was hat dir gefallen?
2. Was hat dir nicht gefallen?
3. Hast du über Liebe und Freundschaft etwas Neues erfahren?
4. Hast du dich ehrlich eingebracht mit deiner Meinung und glaubst du das auch von den Anderen?
5. Kann man mit LehrerInnen über Liebe und Freundschaft sprechen?

Unterrichtsprojekt  
Liebe und Freundschaft

1. Das Bilder malen, und die Meinung zu dem Bild sagen (was die Menschen auf dem Bild empfinden).  
Und das Gedichte schreiben, hat mir auch sehr viel Spaß gemacht.
2. Die Gespräche über andere Kulturen, wie die Frauen dort zu leben haben.
3. Ja, ich hatte auch mal eine beste Freundin aber seit wir Freunde gefunden haben, haben wir kein Kontakt mehr nur wenn es zwischen dem Fremden und uns nicht mehr klappt.  
Man sollte nicht nur einen Freund haben, sondern auch eine Freundin mit der man über alles reden kann.
4. Ja, weil ich finde egal aus welchem Land, die Menschen sollten sich anpassen. Und egal, was ich gesagt habe, es wurde sowieso immer gleich mit Gegenargumenten erwidert, mehr zum Streit hin, denn wenn die Leute aus meiner Klasse die normalerweise nicht viel sagen, doch mal was gesagt haben, wurden sie immer gleich beleidigt oder gehänselt oder angeschrien.
5. Ja, finde ich nur teilweise da die Reheistores aus unserer Klasse ziemlich viel Quatsch labern, egal, um was es geht. Manchmal habe sie auch über ihre Religion gesprochen, da waren sie ehrlich, aber nur, weil das für sie wichtig ist.
6. Ja manchmal da sie mehr Erfahrung haben, aber trotzdem nicht alles wissen, da sie nicht so nachfühlen können wie wir es fühlen, sie können nur von ihren Erfahrungen reden oder ihre Meinung und uns Ratschläge geben, manchmal zum Guten manchmal auch teils zum Schlechten hin.

Abb. 6: Evaluation des Unterrichtsprojekts - Ein Schülerbeispiel